

Große Anfrage

**der Abgeordneten Klaus-Peter Hesse, Birgit Stöver, Dennis Thering,
Karl-Heinz Warnholz, Dr. Friederike Föcking, Thomas Kreuzmann (CDU)
und Fraktion vom 28.01.14**

und Antwort des Senats

Betr.: Abfall, Recycling und Sauberkeit in Hamburg

Unter dem Stichwort Nachhaltigkeit kann man auf der Website der Stadtreinigung lesen, dass es in der Abfallwirtschaft vor allem die kommunalen Entsorger sind, die innovative Technologien und Behandlungsmöglichkeiten entwickeln und dabei immer den „Citizen Value“, also den Nutzen für den Bürger und die Daseinsvorsorge, im Blick haben. Der „Citizen Value“ ist der Beitrag eines Unternehmens zum Gemeinwohl, der sich nicht am höchstmöglichen Gewinn orientiert. Gebührenstabilität, Entsorgungssicherheit, Nachhaltigkeit, serviceorientierte und haushaltsnahe Sammelsysteme sowie Verlässlichkeit und Sachorientierung sind Aufgaben und Eigenschaften, die die Hamburger Stadtreinigung auszeichnen.

Dies vorausgeschickt fragen wir den Senat:

Der Senat beantwortet die Fragen teilweise auf der Grundlage von Auskünften der Stadtreinigung Hamburg AöR (SRH) wie folgt:

- 1. Wie viele Tonnen privater und gewerblicher Müll sind in den Jahren 2012 und 2013 von der Stadtreinigung Hamburg gesammelt worden (bitte Aufteilung nach öffentlichen Flaschen- und Papiercontainern, privaten und gewerblichen Restmülltonnen, privaten und gewerblichen Biomülltonnen, privaten und gewerblichen Altpapiertonnen, privaten und gewerblichen Verbundstofftonnen, privater und gewerblicher Sperrmüllabholung und den Sammlungen auf den Recyclinghöfen)?*

Überlassungspflichtige Abfälle, die die SRH in grauen Restmüll- sowie blauen, grünen und gelben Wertstofftonnen haushaltsnah sammelt, werden nicht getrennt nach gewerblichen und privaten Abfallanteilen erfasst. Insofern ist eine konsequent getrennte Darstellung von gewerblichen und privaten Abfällen nicht möglich.

Abfallart	2012	2013
	Angaben in Tonnen (t)	
öffentliche Altglascontainer	28.676	28.943
Papier und Pappe, davon	80.505	81.112
öffentliche Papier-Depotcontainer	21.846	21.668
blaue Papiertonnen	58.659	59.444
gewerblich	7.798	11.127
Bioabfall, davon	53.861	54.294
grüne Tonnen	53.652	54.080
gewerblich	208	214
Hamburger Wertstofftonne	31.789	33.231

Abfallart	2012	2013
	Angaben in Tonnen (t)	
	davon SRH 13 %	davon SRH 16 %
Sperrmüll (Holsystem)	17.427	17.228
Sammlung auf Recyclinghöfen	103.695	101.853
Restmüll	471.876	459.947

2. *Wie haben sich die Recyclingquoten der oben genannten Abfallarten seit 2004 entwickelt?*

Abfallart	2004	2013
	Angaben in Tonnen (t)	
öffentliche Altglascontainer	30.800	28.900
Papier	52.262	81.112
Bioabfall	27.200	54.080
Gelbe Tonne/Hamburger Wertstofftonne (HWT)*)	28.250	33.230
Sperrmüll (Holsystem)	23.080	17.230
Sammlung auf Recyclinghöfen, stoffliche Verwertung (z.B. Grünabfälle, Metalle, Holz, Elektrogeräte)	39.652	68.957
Sammlung auf Recyclinghöfen, energetische Verwertung	71.937	32.896
Restmüll	547.948	459.947
Summen	821.138	775.451
davon stofflich verwertet	201.253	282.608
Anteil	24,5 %	36,4 %

*) Die HWT wurde erst im Mai 2011 eingeführt.

3. *Wie viele Gebühren hat die SRH jeweils für die unter 1. genannten Produkte eingenommen und wie viele Einnahmen hat sie jeweils aus dem Weiterverkauf für welche Produkte 2012 und 2013 erzielt?*

Zu 2012 siehe Anlage. Der Jahresabschluss 2013 wird gegenwärtig erstellt und es liegen noch keine belastbaren Ergebnisse vor.

4. *Wohin und an wen werden die unter 1. genannten Produkte geliefert und wozu gegebenenfalls weiterverarbeitet? Ist gewährleistet, dass alle gesammelten Materialien dem eigenen Anspruch an Nachhaltigkeit durch ökologisch einwandfreie Weiterverarbeitung gerecht werden?*

Wenn ja, wie?

Abfallart	Entsorgungsweg
Altglas	Nach der Sortierung Einsatz als Rohstoff in Glashütten.
Altpapier	Das eingesammelte Papier wird in Sortieranlagen von Stör- und Fremdstoffen befreit und zu unterschiedlichen Qualitäten bzw. Sorten aufbereitet als Frischfaserersatz in der Papierproduktion eingesetzt.
Bio- und Grünabfall	Bioabfall wird im SRH-eigenen Biogas- und Kompostwerk Bützberg verwertet. Das erzeugte klimaneutrale Biogas wird auf Erdgasqualität aufbereitet und in das öffentliche Gasnetz eingespeist. Der anschließend aus den Gärresten erzeugte Kompost ist RAL-zertifiziert und kommt überwiegend in der Landwirtschaft zum Einsatz
Hamburger Wertstofftonne	Das Gemisch wird in Sortieranlagen nach unterschiedlichen Wertstoff-Fraktionen (z.B. unterschiedliche Kunststoffarten, Metalle etc.) sortiert. Diese werden der stofflichen oder energetischen Verwertung zugeführt.

Abfallart	Entsorgungsweg
Holz	In Aufbereitungsanlagen werden Stör- und Fremdstoffe aussortiert und das Holz geschreddert. Das aufbereitete Holz wird je nach Qualität stofflich (z.B. in Spanplattenwerken) oder energetisch verwertet. Die energetische Verwertung findet z.B. in Biomasse- bzw. Holzheizkraftwerken statt.
Metalle	Metalle werden nach Art und Qualität getrennt erfasst oder sortiert und in Metallhütten stofflich verwertet.
Restmüll	Restmüll wird in Müllverbrennungsanlagen thermisch behandelt, die enthaltene Energie wird zur Fernwärme- und Stromerzeugung genutzt.

Die Entsorgungswege orientieren sich an den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, eine ökologisch einwandfreie Weiterverarbeitung ist gewährleistet. Hinsichtlich des überlassungspflichtigen Anteils der Hamburger Wertstofftonne stellt die SRH über die gesetzlichen Anforderungen hinaus sicher, dass verwertbare Abfallfraktionen im Wertstoffgemisch ausschließlich stofflich verwertet werden.

Mit dem in 2001 eröffneten Gebrauchtgüterkaufhaus „Stilbruch“ und der direkten Wiederverwendung von Gegenständen aus der Sperrmüllsammlung leistet die SRH einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Ressourcenschutz in Hamburg.

5. *Wie haben sich die Müllmengen in den öffentlichen Grünanlagen und Spielplätzen Hamburgs seit 2004 entwickelt (bitte Angaben der Müllmengen in Kilogramm/Volumen und diese einzeln nach Jahren und Bezirk auflisten)?*

t/a	Hamburg-Mitte	Altona	Eimsbüttel	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg
2004	--*)	--*)	Durchschnittlich 2.600 m ³ pro Jahr	281	--*)	--*)	--*)
2005				404			
2006				407		201	
2007				344		223	
2008	rd. 450			443		235	
2009	rd. 450			435		209	
2010	rd. 450			405		192	
2011	503			411		156	
2012	473			417		143	
2013	461			459		152	

*) Hierzu liegen den jeweiligen Bezirken keine Daten vor beziehungsweise nicht mehr vor. Für Altona ist dies darin begründet, dass sowohl bei den Reinigungsarbeiten als auch bei der Grünflächenpflege die Beseitigung von Müll Bestandteil der Gesamtleistung ist und nicht gesondert erfasst wird. Zudem erfolgt die Müllbeseitigung einschließlich der Entsorgung in Teilen durch Fremdfirmen. Tendenziell ist jedoch einhergehend mit dem zunehmenden Nutzungsdruck der öffentlichen Grünanlagen und Spielplätze in den zentrumsnahen Stadtteilen, wie zum Beispiel Sternschanze, Altona-Altstadt, Altona-Nord und Ottensen, ein Anstieg der Müllmengen zu erkennen.

Für Wandsbek können Mengenangaben nicht gemacht werden, da die Leerung der Müllbehälter und die Sonderreinigungen nicht mengenbasiert, sondern nach der Anzahl der Müllbehälter vergeben werden. Zusätzlich entsorgter Müll, der im Zuge von gärtnerischen Unterhaltungsarbeiten aufgenommen und entsorgt wird, wird mengenmäßig ebenfalls nicht erfasst. Grundsätzlich sind die anfallenden Müllmengen stark witterungsabhängig. Tendenziell sind die anfallenden Mengen seit Jahren gleichbleibend, mit Spitzen bei längeren Schönwetterperioden.

Harburg führt keine Statistiken über die angefallenen Müllmengen. In einem Teilbereich der Grünanlagen wird der Müll durch die Regiekräfte des Bauhofes gesammelt. Die großen Müllcontainer des Bauhofes werden von der Stadtreinigung nach einem festgelegten Turnus geleert. Diese werden auch geleert, wenn sie nur teilweise gefüllt sind. Um hier die tatsächliche Müllmenge zu erfassen, müsste die Befüllung vor Abholung geschätzt werden.

In einem anderen Teilbereich des Bezirks sind das Müllsammeln und das Entleeren der Mülleimer an eine Firma vergeben. Der Müll geht in das „Eigentum“ des Auftragnehmers über und ist von diesem zu entsorgen. Auch hier kann die tatsächliche Menge des Mülls nicht erfasst werden.

6. *Wie haben sich die Kosten für die Müllentsorgung der öffentlichen Grünanlagen und Spielplätze seit 2004 entwickelt (bitte einzeln nach Jahren und Bezirk auflisten)?*

Die Bezirksämter haben die Organisation der Reinigung und Entsorgung unterschiedlich geregelt. Sie haben zudem kein einheitliches System der Kostenermittlung der Pflege und Unterhaltung von Park- und Erholungsflächen einschließlich der dabei anfallenden Reinigungsarbeiten.

Daher sind die Entsorgungskosten nur eingeschränkt vergleichbar.

Kosten in €/a	Hamburg-Mitte	Altona ¹	Eimsbüttel ²	Hamburg-Nord	Wandsbek	Bergedorf	Harburg ³
2004	--*)	--*)	128.064	165.534	--*)	--*)	5.850
2005			133.775	187.282			14.450
2006			--*)	205.097		36.209	13.120
2007			131.131	150.174		40.124	21.390
2008	398.339		141.591	206.327		42.276	120.750
2009	434.069		150.803	234.371		37.548	130.000
2010	435.130		145.097	233.543	Ca.	34.535	123.500
2011	534.775	547.176	129.595	237.365	200.000	28.013	246.800
2012	511.049	542.996	146.920	219.325	bis	25.788	215.600
2013	535.876	436.349	212.836	298.946	205.000	27.418	209.600

- *) Hierzu liegen den jeweiligen Bezirken keine Daten vor beziehungsweise nicht mehr vor.
- ¹ Die Reinigung öffentlicher Grünanlagen wurde ab 2012 in größerem Umfang an private Unternehmen vergeben. Die geringeren Kosten in 2013 beinhalten nicht die Kosten Drittbeauftragter. Im Übrigen siehe Antwort zu 5.
- ² Die Kostensteigerung in 2013 ist auf erheblichen Flächenzuwachs und veränderte Reinigungsintervalle (630.000 m² mit zweimaliger Reinigung pro Jahr, auf 900.000 m² mit dreimaliger Reinigung/Jahr) zurückzuführen.
- In Wandsbek werden die Kosten für die Müllentsorgung in öffentlichen Grünanlagen nicht gesondert erfasst und können daher nicht spezifiziert angegeben werden. Siehe auch Antwort zu Frage 5. Lediglich am Beispiel der Jahre 2010 – 2013 können Zahlen für den jährlichen Mittelaufwand genannt werden.
- ³ Die Reinigung öffentlicher Grünanlagen wurde ab 2008 und 2011 an private Unternehmen vergeben. Stetiger Flächenzuwachs und zunehmende Vermüllung erfordern höhere Reinigungsintervalle.

7. *Wie hat sich die illegale Entsorgung von Müll (wilde Müllentsorgung) seit 2004 entwickelt (bitte Angaben der Müllmengen in Kilogramm/Volumen und diese einzeln nach Jahren und Bezirk auflisten)?*

Jahr	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Tonnen (t)	1.200	700	500	600	900	700	800	1.100	1.000	1.300

Die Zahlen beziehen sich auf Schätzungen im Zusammenhang mit den Hotline-Meldungen. Die Daten werden nicht differenziert nach Bezirken erhoben. Eine statistische Auswertung nach den Hamburger Bezirken wäre nur mit unverhältnismäßigem Aufwand möglich, da hierzu eine Neuprogrammierung der Auswertungssoftware erforderlich wäre. Dies ist in der für die Beantwortung einer Parlamentarischen Anfrage zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich.

8. *Welche Maßnahmen wurden ergriffen, um die sogenannte wilde Müllentsorgung wirksam zu unterbinden? Welche Erfolgsquoten wurden jährlich seit 2004 erzielt?*

Bei der SRH stehen neben der haushaltsnahen Sammlung von Altpapier, Bioabfall, Hamburger Wertstofftonne und Restmüll für die Entsorgung diverser weiterer Abfallarten insgesamt zwölf Recyclinghöfe, circa 900 Depotcontainerstandorte und die Sperrmüllabholung auch im Expressservice zur Verfügung. Depotcontainer für Altpapier werden mit besonders großen Einwurflappen ausgerüstet, um die Nutzung zu erleichtern und somit den Anreiz für ein sachgerechtes Befüllen der Container möglichst hoch und die Menge an Beistellungen möglichst niedrig zu halten.

Für die Meldung von wilden Müllablagerungen können alle Bürgerinnen und Bürger die Hotline „Saubere Stadt“ nutzen. In aller Regel wird der wilde Müll innerhalb von maximal drei Tagen entfernt, auch um Nachverschmutzungen zu vermeiden. Darüber hinaus wurde mit der Umsetzung des Arbeitsprogramms des Senats zur Verbesserung der Sauberkeitssituation in bisher drei Quartieren die Reinigung verstärkt. Die Reinigungsleistungen in stark frequentierten Innenstadtbereichen und für Straßenbegleitgrün wurden ebenfalls ausgeweitet. Trotz dieser unterschiedlichen Maßnahmen ist der Verschmutzungsdruck durch wilde Müllablagerungen unverändert hoch. Die Information und Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger wird daher in diesem Jahr im Fokus der Öffentlichkeitsarbeit der SRH im Bereich Sauberkeit stehen.

9. *Zukünftig werden die Leerung öffentlicher Papierkörbe und die „wilde Müllentsorgung“ von den Gebührenzahlern mitfinanziert, damit fehlt der Anreiz für die Ahndung von Verstößen. Wie will der Senat dann der „wilden Müllentsorgung“ wirksam entgegenreten?*

Die Verursacher wilder Müllablagerungen bleiben weiterhin grundsätzlich primär für deren Entsorgung verantwortlich. Über die Abfallgebühr werden nur die Fälle gedeckt, bei denen kein Verursacher festgestellt oder in Anspruch genommen werden kann.

10. *Welche zentrale Meldestelle beziehungsweise Meldestelle je Bezirk ersetzt nach der Abschaffung des Bezirklichen Ordnungsdienstes die zentrale beziehungsweise jeweilige Hotline zur Meldung von Missständen bezüglich der Sauberkeit im Stadtteil?*

Verunreinigungen auf öffentlichem Grund in Hamburg können nach wie vor zentral bei der Hotline „Saubere Stadt“, Telefon 25 76 11 11, gemeldet werden.

11. *Gibt es eine Umsetzungsfrist nach Meldung von Missständen nach dem Muster des BOD, in der der Missstand beseitigt sein soll? Wie ist die Einhaltung dieser Frist?*

Bei der Hotline gemeldete Verschmutzungen sollen innerhalb von drei Tagen beseitigt sein. Diese Frist wird in der Praxis in der Regel unterschritten.

Gebührenerlöse aus der Sammlung von privatem und gewerblichen Müll und Erlöse aus dem Weiterverkauf von Recyclingstoffen

in €	Restmüll hoheitlich	Biomüll hoheitlich	Spermüllabf. (Holssystem) hoheitlich	Spermüll (Bringsystem) hoheitlich	Wertstoff- sammlung hoheitlich	Blaue Tonne und Straßensamml. hoheitlich	PPK Depot- container hoheitlich	Recycling- stoffe Recyhöfe	Summe hoheitlich
2012									
Gebührenerlöse	211.764.218	3.579.443	1.445.724	852.219	0	202.992	0	172.368	218.016.964
Erlöse Weiterverk. Recyclingst.	0	23.573	94.503	2.945.023	113.561	2.806.168	1.047.829	1.981.745	9.012.403
davon:									
Altglas	0	0	0	0	0	0	0	21.638	21.638
Altpapier, Pappe	0	0	0	0	0	2.806.168	1.047.829	525.935	4.379.932
Altkleider	0	0	0	0	0	0	0	405.170	405.170
Altmetail	0	0	94.503	2.486.966	0	0	0	296.000	2.877.469
Kompost	0	23.573	0	0	0	0	0	0	23.573
sonstige Wertstoffe (z.B. Kunststoffe, Holz etc.)	0	0	0	458.057	113.561	0	0	104.829	676.447

in €	Restmüll gewerblich	Biomüll gewerblich ¹⁾	Spermüllabf. (Holssystem) gewerblich	PPK Verpack.- ant. Blaue Tonne gewerblich	PPK Verpack.- ant. Depotcont. gewerblich	PPK- Kunden gewerblich	Summe gewerblich
2012							
Entgelte	1.201.397	0	139.475	0	0	56.376	1.397.248
Erlöse Weiterverk. Recyclingst.	0	15.591	0	1.740.749	647.484	68.925	2.472.749
davon:							
Altglas	0	0	0	0	0	0	0
Altpapier, Pappe	0	0	0	0	647.484	68.925	2.457.158
Altkleider	0	0	0	0	0	0	0
Altmetail	0	0	0	0	0	0	0
Kompost	0	15.591	0	0	0	0	15.591
sonstige Wertstoffe (z.B. Kunststoffe, Holz etc.)	0	0	0	0	0	0	0

1) SRH hat gewerbliche Erlöse aus der Annahme von Bioabfällen vom AWSH 2012 in Höhe von 685 T€ und 2013 in Höhe von 697 T€.

Diese Erlöse sind in der obigen Tabelle nicht berücksichtigt.